

## Protokoll Treffen Sozialforen in Deutschland (SFiD) 02. Mai 2010 Frankfurt am Main

### Anwesende:

Hugo Braun (attac), Hans Jürgen Hinzer (NGG), Judith Dellheim (Berliner Sozialforum), Silke Veth (RLS.), Elke Michauk (DGB Jugend, Willi von Ooyen (Friedens- und Zukunftswerkstatt)

Protokoll: Elke Michauk

### Überlegungen für ein viertes Sozialforum in Deutschland

Auf Grund des kleinen Kreises der heute Anwesenden setzten wir zunächst die Überlegungen zur Zukunft des Sozialforumsprozesses in Deutschland fort.

Die Anwesenden halten in diesem Zusammenhang fest, dass augenscheinlich das Interesse an einer kontinuierlichen Arbeit im Rahmen der SFiD nicht/kaum vorhanden und eher das Interesse an Fahrten zu Sozialforen (ESF, WSF - Foren als Event) höher ist. Darüber hinaus halten wir fest, dass das Bedürfnis nach einer bundesweiten Vernetzung durch Gespräche deutlich wird (Krise als Chance für die SFiD?!), jedoch die Kraft und Energie in einen kontinuierlichen Prozess zu setzen er nicht da bzw. mau ist. Die Begründung dafür wird in der fehlenden Verankerung des Sozialforums als Prozess (organisch gewachsen) gesehen; es wird eher als „aufgedrückt“ empfunden [Notwendigkeit muss erst begründet/„herbei diskutiert“ werden). Daraus lässt sich ableiten, dass die Idee der Sozialforen (bislang) nicht richtig in Deutschland angekommen ist.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wie die am Sozialforumsprozess beteiligten OrganisatorInnen und InitiatorInnen nicht als KonkurrentInnen (wie sie z.T. wahrgenommen werden; Stichwort attac-Sommerakademie) gesehen werden können, sondern eher als KooperationspartnerInnen, welche unter dem Dach der SFiD zusammenkommen um sich auszutauschen und die Bewegung weiter zu entwickeln. Ebenso muss der Punkt der verlorengegangenen BündnispartnerInnen (segregierte Akteure) zum Thema in den SFiD werden.

Weiterhin halten die Anwesenden fest, dass es sowohl diejenigen gibt, welche einen aktionistischen (von der Protesthaltung zur Widerstandshaltung) Ansatz haben und diejenigen, welche eher einen intellektuellen Zugang zu den Themen haben. Beides sollte jedoch nicht gegeneinander ausgespielt werden. Am Beispiel der Klimabewegung lässt sich gut erkennen, wie aus einer eher bewegungsorientierten Bewegung (insbesondere) mit der Klimakonferenz in Bonn (Mai 2010) auch eine lern-/bildungsorientierte Bewegung werden kann. Jedoch scheint in vielen anderen Themenfeldern das aufeinander zugehen zu der beiden als widersprüchlich empfundenen Aspekte des Protestes zu fehlen. (Nicht zu vernachlässigen scheint bei der Debatte die Wichtigkeit der unterschiedlichen Ansprache / Politisierung von verschiedenen Bevölkerungsgruppen – auf Grund unterschiedlicher Bildungsniveaus und der Lebensweltnähe. Jedoch wird dieser Punkt durch die vielen prekär lebenden Intellektuellen relativiert, welche sich in aktionistischen Protestformen einbringen.)

Mut machen beim Rückblick auf die vergangenen Wochen die erfolgreichen Proteste der Anti-AKW-Bewegung. Demgegenüber steht eine Marginalisierung des Themas Sozialforen in den als eher reformistisch gesehenen Gewerkschaften. Ursachen werden von den Anwesenden insbesondere in der wenig kalkulierbaren Politisierung der Mitglieder durch die grundsätzliche in-Frage-Stellung des aktuellen Systems gesehen (allein mit tariflichen Forderungen kann kein gesamtgesellschaftlicher Wandel initiiert werden). Ebenfalls widersprüchlich ist die Stellung einzelner Parteien zur Sozialforumsbewegung, welche ihrerseits ebenfalls länderspezifisch scheint.

### Wie könnte ein Sozialforum aussehen und wer ist uns abhanden gekommen?

Mit der Zeitschrift „contraste“ (1/2010) wurde Anfang des Jahres eine Analyse des letzten Sozialforums (Hitzacker 2009) und ein kritischer Blick auf die SFiD vorgelegt. In einem Sonderheft/-teil „transform“ (auch gleichnamiges europäisches Netzwerk; <http://www.transform-network.org/>) soll es demnächst einen vergleichbaren Aufschlag geben, welcher nach dem ESF in Istanbul fortgesetzt werden soll. Diese bereits gemachten Analysen sollten/müssen bei der weiteren Diskussion um die Zukunft der SFiD Berücksichtigung finden.

Fallstricke für die anstehende Diskussion können neben der bereits bestehenden Abwendung eines Teils der sozialen Bewegungen die Weiterführung des Vorurteils der „Labertaschen“ und „SelbstdarstellerInnen“ sein. Durch diese Vorurteile werden die SFiD als wenig produktiv und effizient (kein eindeutiger Kristallisationspunkt) wahrgenommen. Diese müssen im anstehenden Diskussionsprozess aufgebrochen und produktiv gewendet werden. In diesem Zusammenhang ist auch die eher sektorale Organisation der unter dem Dach der SFiD zusammenkommenden Gruppen zu sehen, welche jedoch zugleich eine Chance darstellt (widersprüchlich).

Nachdem wir versuchen Ansatzpunkte für das weitere Vorgehen in einem offeneren/breiteren Kreis diskutieren, sprechend sich die Anwesenden für das folgende Vorgehen aus:

Der Kreis derer, die für „contraste“ bereits einen Aufschlag der Problemdiskussion gemacht hat, soll angefragt werden, ob er sich vorstellen kann in 3 (?) thesenartigen Aufschlägen/Input eine Diskussionsvorlage für eine anschließende Eruierung des Potentials/Willens/Interesses für SFiD zu erstellen (Judith schreibt die AutorInnen an).

Das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe soll dann auf einem Treffen der deutschen VertreterInnen in Istanbul in einem breiteren Kreis als den üblich Verdächtigen diskutiert werden (Willi, Silke, Judith und Hugo werden beim Programmtreffen des ESF 2010 dabei sein und nach einem passenden Zeitpunkt für ein solches Treffen im Rahmen des ESF suchen).

Das Treffen in Istanbul soll durch die in Hannover ins Leben gerufene AG (Silke, George, Elke, Wolfgang, Peter, Jürgen, Judith) vorbereitet werden.

Auf den Ergebnissen dieser beiden Prozesse aufbauend soll es Anfang 2011 ein Diskussionsforum zur Zukunft des Sozialforumsprozesses in Deutschland geben.

Ansatzpunkte für entsprechende Diskussionen der einzelnen Vorbereitungsgruppen könnten

- „Wo stehen wir eigentlich aktuell?“
- „Welchen Sinn machen Sozialforen noch?“
- Diskussionsprozess (nicht Konferenz, da dieses gesetzt ist) anknüpfen an den bisherigen Diskussionsständen und Menschen/Gruppen dort abholen, wo sie stehen
- Vorstellung der Erfolge der Sozialforumsbewegung auf Welt/europäischer Ebene
- keine Hierarchisierung von Themen – Vielfalt...

sein.

## Info zum WSF in Dakar

Das WSF wird in der ersten Februarwoche 2011 in Dakar stattfinden und damit von Davous abgekoppelt. Der Vorbereitungsprozess ist angelaufen, die hiesige Universität als Veranstaltungsort bereits gebucht. Am kommenden Wochenende findet in Mexiko das nächste Vorbereitungstreffen statt. Hugo berichtet, dass das Attac-Netzwerk am WSF teilnehmen wird. Bislang gab es noch ein bundesweites Vorbereitungstreffen für das WSF. Dieses ist jedoch noch angedacht – eine Einladung wird an die bekannten AkteurInnen (RLS; Gewerkschaften (ver.di); attac; DGB Jugend...- bereits auf deutscher Ebene Aktive) erfolgen. Jedoch gestaltet sich die Partizipation von Seiten des DGB Bildungswerks schwierig, da es keine konkreten AnsprechpartnerInnen für Afrika gibt.

[Rückblick: In Porto Alegre (Anfang 2010) wurden die ersten Prüfsteine gelegt, wie und wenn ja in welche Richtung es mit dem WSF weitergehen kann. Im Rahmen von Workshops und Podien wurde binnen der 5-Tages-Veranstaltung versucht mit Themen wie „Buen vivir“ und der Diskussion zu „Commons“ der Versuch unternommen, eine Klammer um die sonst eher separat betrachteten Einzelthemen für ein „besseres Leben“ zu setzen.]

## Stand der Vorbereitung des Europäischen Sozialforums in Istanbul Vorbereitung EPA des ESF vom 20. – 24. Mai 2010 in Istanbul Aufruf, Unterstützer, Einrichten von Arbeitsgruppen (z. B. Programm, Kultur, Kommunikation, Vernetzung, Erweiterung, Website,...)

In der Zwischenzeit sind Räume gefunden, welche allerdings nicht zentral/an einem Ort sein werden. (das Raumproblem resultiert insbesondere aus der Verschiebung des ESF-Termins auf Grund von Überschneidungen mit dem US-Sozialforum sowie diversen internen Kommunikationsproblemen im EPA-Kreis aber auch in der Vorbereitungsgruppe vor Ort in der Türkei). Aktuell sind gut 200 Workshops angemeldet. Das Programmtreffen wird nun nicht mehr wie bisher geplant in Brüssel stattfinden, sondern direkt vor dem EPA Treffen in Istanbul. Kern des Treffens wird neben dem „merging“ das Finden von Schwerpunkten sein. Von den Anwesenden werden insbesondere die Themen Griechenland, Finanztransaktionssteuer sowie die „Kurdenfrage“ als wichtig eingestuft.

Workshops: Von Seiten der Gewerkschaften wird es diverse Veranstaltungen geben (Auswahl im Anhang). Die RLS wird, z.T. in Kooperation mit BündnispartnerInnen, Veranstaltungen zum Thema Wasserprivatisierung, Organizing, Mobilität, sozialökologischer Umbau anbieten und bei weiteren beteiligt sein. Darüber hinaus wird es ein Medienprojekt („Berlin-Istanbul und zurück“) zusammen mit einem türkischen Jugend- und Kulturprojekt aus Kreuzberg geben, dessen Ergebnisse direkt ins Internet gestellt und gedownloadet werden können. Die genaue Website-Adresse wird im Laufe des Mai bekannt gegeben – oder [www.rosalux.de](http://www.rosalux.de) und dann auf der Startseite den zukünftigen Button ESF 2010 Istanbul anklicken! Außerdem wird es eine 4-seitige Zeitung (türkisch-deutsch) geben, die in Istanbul verteilt werden soll.

Weiterhin sehen die Anwesenden bei der Organisation der Übersetzung (Bables) noch Probleme, da die Veranstaltungen mindestens in drei Sprachen übersetzt werden müssen. Dies bereitzustellen stellt eine große Herausforderung dar, welche nicht allein durch die Teilnahme von türkischen KollegInnen aus Deutschland geleistet werden kann.

In der zu Ende gehenden Woche sollte es eine Telefonkonferenz zum Punkt Kulturprogramm geben, wo ein gesonderter Newsletter zu diesem Thema zusammengestellt werden sollte. Jedoch hat keinE KollegIn aus der Türkei an der Telefonkonferenz teilgenommen, sodass dieses Projekt „auf Eis“ liegt, jedoch von der ESF Mobilisierungsgruppe nicht aus den Augen verloren werden soll.

Der endgültige Aufruf wurde bereits vor einiger Zeit über den Verteiler geschickt. Wir sprechen uns dafür aus, dass wir keine UnterzeichnerInnenliste machen, sondern vielmehr soll der Aufruf von den SFiD-Mitgliedern/Organisation eigenständig unter die Leute gebracht werden.

Neben dem Aufruf ist gestern eine Pressemitteilung zum ESF 2010 versendet worden. Diese wird noch einmal über den SFiD-Verteiler geschickt (Willi).

Um die Aktualisierung der Website mit aktuellen Informationen kümmert sich Thorsten. Ihm müssen dafür die entsprechenden Informationen weitergeleitet werden.

Elke berichtet an dieser Stelle in aller Kürze über den aktuellen (Planungs-)Stand der ESF Zeitung, welche nach dem ESF (Herbst?) als einmaliges Projekt erscheinen soll. Es gab einige Rückmeldungen. Für das weitere Planungsvorgehen wird es in den kommenden Tage eine entsprechende eMail geben.

### **Termine**

11.05.2010	Wiesbaden Bildungsproteste von Studierenden und ProfessorInnen gegen 30 Millionen Mittelkürzungen in Hessen
05.05.2010	Bonn: Demo gegen die herrschende Klimapolitik, 3./4. Klimaforum, 20.5.-6.6. Klimacamp – siehe <a href="http://www.klimawelle.de">www.klimawelle.de</a>
12.6. 2010	Berlin/Stuttgart „Wir zahlen nicht für eure Krise“
09.06.2010	Bildungsstreikdemonstration(en)

Als Termin für das nächste bundesweite Koordinierungstreffen schlagen wir dem Treffen in Istanbul den 05.09.2010 in Berlin vor.

## Anlage

### (1) eMail vom 29. April bezüglich WSF

#### 1. Vorbereitung WSF 2011

Das zehnte Weltsozialforum findet im Februar 2011 in Dakar / Senegal statt. Der genaue Termin wird voraussichtlich zwischen dem 1. und 15. Februar liegen. Die UCAD (Universität Cheikh Anta Diop) hat bereits grundsätzlich die Räumlichkeiten zugesagt; jetzt muss noch der genaue Termin mit der Terminplanung des Studienjahres abgestimmt werden. Die terminliche Entkoppelung mit Davos ist auch gewollt, um nicht medienmäßig immer nach Davos gemeldet zu werden.

Die Finanzierung ist noch ungeklärt. Das gilt ebenfalls für die Planung einer Mobilisierungskampagne auf dem afrikanischen Kontinent. Diese soll vor allem dazu dienen, mehr politisch kämpferische Bewegungen und weniger NGOism auf dem Forum repräsentiert zu wissen.

#### 2. "10 Jahre WSF"

Ein Bericht von dem fünftägigen Bilanzierungstreffen in Porto Allegre von Silke Veth siehe <http://www.weltsozialforum.org/news.2010/>

Freundliche Grüße  
Torsten Trotzki

### (2) ESF 2010 Workshops

#### *gewerkschaftliche Workshops*

##### **DGB Jugend**

Youth in Crisis!? Situation of youth during global downturn.

A workshop of young unionists

Losers of the current crisis are mainly young workers. In our workshop we will discuss the current situation of youth based on two key issues: good education and decent work/decent life. Questions: How is the global downturn affecting young people? What kind of (political) changes do we need? Do you know best - practice examples to improve the situation of young people?

Organisations collaborating on this activity

- DGB Youth, Germany

Participants

- Bulgarian Gender Research Foundation, Bulgaria

##### **DGB Jugend/ IG Metall Jugend**

„European wage policy – United we stand, divided we fall?! Key issue for Social Europe?“

What have the low - wage sector and precarious work in Germany in common with the Greek crisis? The European Union has direct influences on living conditions of (young) people. Therefore we need more than the single European market to come closer to the aim of a social Europe. We will discuss the demands

on union wage policy on a European level, with particular emphasis on the young generation.

Organisations collaborating on this activity

- DGB Youth, Germany
- IG Metall Jugend, Germany

### **GEW**

1GOAL: Education for all and the millennium development goals

What Workshop

Theme Democratising knowledge, education and culture; creating alternatives

Aim Alliance building for joint mobilizations, actions and campaigns

Organisations collaborating on this activity

- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Germany

### **Ver.di**

The social and financial crisis of the European Union

The crisis of Greece and the inadequate reactions by European politics have shown again, that the neoliberal path of European Integration failed. But the EU still follows it and neglects the social dimension. Alternatively we need a social Europe which guarantees fundamental labour and social rights.

Organisations collaborating on this activity

- ver.di, Germany

*Workshops zum Thema „Bildung“*

... sind zusammengestellt hier: <http://almanaquefme.org/?p=736>